

Der erste Dirigentenwechsel seit 1965

Nach über 50 Jahren im Amt gibt Johannes Josi, Dirigent des **Kirchenchors Guggisberg**, den Taktstock an seinen Nachfolger Peter Werren weiter. Der 71-jährige Josi leitete vergangenes Wochenende sein letztes Konzert.

CARINE MEIER (TEXT)
UND CORINNE AEBERHARD (BILDER)

Am Sonntag hatte Johannes Josi seinen letzten Auftritt als Chorleiter und Dirigent des Kirchenchors Guggisberg. Nach 50 Jahren gibt er das Amt weiter an Peter Werren. Dieser wird erst der siebte Dirigent in der 132-jährigen Geschichte des Chors sein. «Ich habe grossen Respekt davor, in seine Fusstapfen zu treten», meint der 47-Jährige, denn er kenne Josi seit seiner Kindheit, und als dieser mit der Anfrage zu ihm gekommen sei,

«Es ist schön, mit diesem Gottesdienst meine Tätigkeit abschliessen zu können.»

Johannes Josi
Noch-Dirigent Kirchenchor Guggisberg

habe Werren sich bereit erklärt, ab diesem Jahr die Chorleitung zu übernehmen.

An der Hauptversammlung des Chors nächste Woche wird der Dirigentenwechsel offiziell vollzogen. Seinen ersten Auftritt wird Werren erst am Karfreitag haben, die Proben beginnen Mitte Februar. «Es ist wichtig, einander zu fühlen. Ich werde den Chor zunächst sicher über- oder unterfordern.» Bisher ist Werren nur einmal als Vertretung eingesprungen, war aber schon in einem anderen Chor tätig und kennt viele der Mitglieder. Zudem liegt das Amt bei ihm in der Familie: Josi übernahm es damals von seinem Grossvater Ernst Werren.

Viele langjährige Mitglieder

Johannes Josi gibt das Chorleben nicht ganz auf: Er wird weiterhin als Tenor im Kirchenchor Guggisberg und anderen Vereinen singen. Es sei aber wichtig, rechtzeitig aufzuhören, ist er überzeugt: «Die Proben zu organisieren nimmt viel Zeit in Anspruch. Ich bin froh, die Verantwortung weitergeben zu können.» Im Herbst 1963 kam Josi als Lehrer nach Guggisberg und trat bald darauf dem Kirchenchor bei. Rund zwei Jahre später suchte der damalige Dirigent einen Nachfolger. An Weihnachten 1965 dirigierte Josi



Johannes Josi (r.) übergibt die Verantwortung für den Kirchenchor Guggisberg an seinen Nachfolger Peter Werren.

erstmals während einer Messe in Guggisberg. Seit damals habe sich viel verändert, sagt er, nicht aber die Mitglieder: Fast ein Drittel der Sänger und Sängerinnen, die letzten Sonntag während des ökumenischen Gottesdienstes auftraten, war schon 1965 mit dabei.

«Heutzutage geht es eher um einzelne Projekte, es gibt weniger regelmässige Auftritte», erklärt Josi. Früher sei man öfter einfach so beim Gottesdienst dabei gewesen und habe ein paar Lieder gesungen, heute sei das terminlich kaum mehr möglich. Besonders gerne denkt er an die Jubiläen zurück, die er mitfeiern durfte: das 100. und 125. des 1884 gegründeten Kirchenchors. Unvergesslich sind auch für ihn die Reisen in die Partnergemeinde in Ungarn.

Das Erbe weiterführen

Peter Werren möchte Josis Erbe so gut wie möglich weiterführen, aber es werde einige Veränderungen geben. «Ich kann zu gewohnten Stilrich-

tungen neue hinzufügen. Aber ich muss erst eine Verbindung zum Chor herstellen.» Im Herbst will er sich an ein grösseres Projekt heranwagen und vielleicht versuchen, den Chor zu verjüngen. «Neue Mitglieder sind bei uns immer willkommen», so Werren. «Der Chor ist identitätsstiftend für die ganze

Kirchgemeinde, er muss seine Ausstrahlung behalten.»

Wichtig für den Kirchenchor Guggisberg ist die Zusammenarbeit mit dem Cäcilienverein Plaffeien. Einmal pro Jahr veranstalten die Kirchgemeinden zusammen einen ökumenischen Gottesdienst, bei dem auch die Chöre zusammen

auftreten. Die Tradition besteht seit 1974. Am Sonntag traf sich die Gemeinde in der reformierten Kirche in Guggisberg, nächstes Jahr findet das Treffen in der katholischen Kirche in Plaffeien statt. «Es ist schön, mit diesem gemeinsamen Gottesdienst meine Tätigkeit abschliessen zu können», so Josi.



Die Kirchgemeinde dankte Johannes Josi für seinen Einsatz.

Zahlen und Fakten

Ein über 125 Jahre alter Kirchenchor

Der Kirchenchor Guggisberg gehört zu den ältesten Kirchenchören des Landes. Er wurde 1884 gegründet und wird seit 1965 vom Riedstätter Johannes Josi geleitet. Seit weit über 100 Jahren also bietet er singfreudigen Frauen und Männern aller Stimmlagen Gelegenheit zur Pflege von Kirchenlied und -musik. Die Proben finden in der Regel am Mittwoch im Pfarrhaus statt. fca

Informationen über Kiesabbau in Kallnach

KALLNACH Nach dem Mitwirkungsverfahren zum Kiesabbau im Challnechwald organisiert die Gemeinde einen Informationsanlass. Das Verfahren löste laut Mitteilung mit zehn Eingaben ein geringes Echo aus. In der Zwischenzeit wurde am Projekt, dessen Perimeter an Fräschels grenzt, weitergearbeitet. Unter den Referenten sind Regierungsrat Christoph Neuhäuser, Margot Mundwiler, Präsidentin der Kommission des Regionalverbandes, sowie Gemeindepräsident Werner Marti. Im Fokus stehen Themen wie Kiesversorgung, Ersatzmassnahmen und Archäologie. fca
Mehrzweckhalle Kallnach.
Mi., 3. Februar, 19.30 Uhr.

Wenn die Rollen vertauscht werden

Der Gemischte Chor Ferenbalm und das Kinderchörli Stubefäger Ferenbalm sorgen gemeinsam an den kommenden beiden Wochenenden in Biberen für musikalische und theatralische Unterhaltung.

FERENBALM Der Gemischte Chor Ferenbalm und das Kinderchörli Stubefäger stellen ihre vier diesjährigen Unterhaltungsabende unter das Motto «Singen schafft Freu(n)de». Unter der Leitung von Marie-Louise Flückiger und Andrea Hauser hat der Gemischte Chor dieses Jahr seine Liederauswahl ganz auf die Bedürfnisse des Kinderchors ausgerichtet. Entsprechend hat der Chor alte und neue Lieder einstudiert. Für die Begleitung am Klavier sorgt Elena Reich.

Irrungen und Wirrungen

Im Zweiakter «Alles keis Problem» von Armin Vollenweider sorgen die Theaterleute

unter der Regie von Ursi Schlegel für Situationskomik. Der Inhalt des Stückes, das in der Wohnstube des Ehepaars Dreier spielt: Hugo (Reto Gurtner) wurde entlassen und ist seither unfreiwillig Hausmann. Das Lustspiel bezieht seinen Humor vor allem vom anschliessenden Rollentausch, von Dreiers Talentlosigkeit und seiner fehlenden Freude an der Bewältigung der Hausarbeit.

Zur Empörung seiner Gemahlin Susi (Bettina Dick) lassen Ordnung und Sauberkeit in der Folge arg zu wünschen übrig. Dennoch betont der Mann seiner Frau gegenüber, die neu für den Lebensunterhalt des Ehepaars aufkom-

men muss, dass Hausarbeit natürlich keine grosse Sache sei. Doch seine Frau gibt ihm den Tarif durch, Dreier erhält von ihr fortan den gleichen Betrag als Haushaltsgeld, den sie von ihm zuvor bekommen hatte. Und das ist wenig.

Auch verweigert sie ihm jedwede Unterstützung im Haushalt – so, wie er es bei ihr getan hatte. Der Klischee-Rollentausch wird perfekt, als die Frau sich auf eine Affäre mit ihrem Vorgesetzten (Stephan Schlapbach) einlässt. Der Hausmann wider Willen ist derweil mit sich selbst und seinem Selbstmitleid beschäftigt und verpasst gar einen Banküberfall in unmittelbarer

Nachbarschaft. Ihm zur Seite steht lediglich sein Freund, der Dorfpfarrer (Janick Bigler). Dieser versucht zu helfen, indem er Hugo die Dienste seiner Haushälterin anbietet. Diese, Berta (Renate Bieri), macht das Chaos komplett, als sie einen tollpatschigen Privatdetektiv (Bruno Schlapbach) ins Haus lässt. Dieser löst eine Kaskade von Verdächtigungen und Problemen aus, in die alle Beteiligten irgendwie involviert sind. sim/fca

Landgasthof Biberenbad. Sa., 30. Januar, 20 Uhr; So., 31. Januar, 13.30 Uhr; Fr., 5. Februar, 20 Uhr; Sa., 6. Februar, 20 Uhr. Nach den Auftritten von Chor und Theatergruppe spielt Alleinunterhalter «Duly» aus Bern zum Tanz auf.

Eine Lesung zum Gedenken an Mani Matter

LAUPEN Am 4. August dieses Jahres wäre der bekannte Berner Liedermacher und Jurist Mani Matter 80 Jahre alt geworden. Die Bibliothek Laupen feiert das Matter-Jahr mit einer Lesung. Am Dienstag, den 2. Februar, liest um 20 Uhr der Walliser Autor und Historiker Wilfried Meichtry aus seiner 2013 erschienenen Matter-Biografie. Meichtry kuratierte 2011 auch die Matter-Ausstellung im Landesmuseum Zürich mit. Der Sänger und Gitarrist Lukas Gerber spielt Interpretationen von Matter-Liedern. Matter verstarb 1972 bei einem Verkehrsunfall. fca
Bibliothek Laupen, Mühlestrasse 30. Di., 2. Februar, 20 Uhr.

Express

Gemeinde hat keine finanziellen Sorgen

KRIECHENWIL Der Gemeinderat von Kriechenwil teilt mit, dass die Gemeinde nicht vorhabe, das Schulgebäude zu veräussern. Die Finanzlage der Gemeinde sei gut. Aufgrund einer Anmerkung im provisorischen Protokoll der letzten Gemeindeversammlung sei ein gegenteiliger Eindruck entstanden. Es gehe darum, dass die Gemeinde sich bei der Sanierung der Heizanlage der Schule auf den Ersatz des bestehenden Heizkessels beschränke. Die Gemeindefinanzen seien zwar stabil, doch wolle man unnötig hohe Folgekosten vermeiden. Das Protokoll werde entsprechend geändert. fca

Vorschau

Konzert von vier jungen Saxofonisten

LAUPEN Am Sonntag unterhält das Melisma Saxophone Quartet das Publikum mit Klassik. Die jungen Saxofonisten David Cristóbal Litago (Sopran-Saxofon), Marijke Schröer (Alt), Henriette Jensen (Tenor) und Jonas Tschanz (Bariton) stammen aus Spanien, Holland, Dänemark und der Schweiz. Sie gründeten 2009 das Ensemble und haben sich weltweit einen Namen gemacht. fca
Aula Schule, Laupen. So., 31. Januar, 17 Uhr.

Gratulationen

Sophie Wenger wird 90 Jahre alt

SCHWARZENBURG Sophie Wenger-Liginbühl, wohnhaft an der Guggisbergstrasse in Schwarzenburg, feiert heute ihren 90. Geburtstag. fca

Otto Zutter wird 85 Jahre alt

SCHWARZENBURG Otto Zutter, wohnhaft am Violenhubel in Schwarzenburg, feiert am Samstag seinen 85. Geburtstag. fca

Max Wenger wird 80 Jahre alt

LANZENHÄUSERN Max Wenger, wohnhaft an der Alten Bernstrasse in Lanzenhäusern, feiert am Samstag seinen 80. Geburtstag. Die FN gratulieren den Jubilaren. fca